

## **Archivalie des Monats – Ausgabe 01/2014**

### **„Völkerverständigung auf eigene Faust“ – Die Städtepartnerschaft mit der britischen Kommune Luton**

Seit den 1950er Jahren bilden transnationale kommunale Beziehungen die Basis des europäischen Einigungsprozesses. Aus bundesdeutscher Sicht boten internationale Städtepartnerschaften viele Vorteile: Sie förderten nicht nur Verständigung und Austausch, sondern führten die Kommunen der Bundesrepublik in der Nachkriegszeit in den Kreis der Völkergemeinschaft zurück. Auch die Stadt Wolfsburg bemühte sich früh um internationale Beziehungen. Bereits im Jahr 1950 hatte man erste Kontakte mit der britischen Gemeinde Luton aufgenommen und einen Austausch von Jugendgruppen organisiert. Die Stadt in der Nähe von London hatte einiges mit Wolfsburg gemeinsam: Sie galt als „Autostadt“, weil dort seit 1905 der Sitz von Vauxhall Motor war, einem Automobilunternehmen, das zum amerikanischen General Motors-Konzern gehörte.

Der erste offizielle Besuch auf der Ebene der Stadtoberen fand im September 1951 statt, als Oberbürgermeister Arthur Bransch (CDU) in Begleitung des Malers und Grafikers Richard „Horus“ Engels Luton besuchte. Eine Reise nach Großbritannien war Anfang der 1950er Jahre nur mit einem beträchtlichen Aufwand zu organisieren wie ein Vermerk über ein Gespräch mit dem Reisebüro Kahn zeigt, der sich in den einschlägigen Akten erhalten hat: Benötigt wurden ein Deutscher Reisepass für das In- und Ausland, ein englisches Einreisevisum, erteilt durch die Britische Visa-Abteilung mit Sitz in Hamburg sowie ein holländisches Transitvisum, erteilt durch das Konsulat der Niederlande in Hannover.

Am 10. September 1951 brachen Bransch und Engels in Wolfsburg auf und trafen einen Tag später in Harwich ein, wo sie von dem Lutoner Bürgermeister Richard Charles Oakley persönlich abgeholt wurden. Ein Auto brachte sie nach Luton, wo ein umfangreiches Besuchsprogramm zu absolvieren war. In diesem Zusammenhang ist die Archivalie des Monats Januar 2014 entstanden: Es handelt sich um einen Brief, den „Horus“ Engels in die Heimat schrieb und in dem er seine ersten Eindrücke von dem Aufenthalt in Luton schilderte. Der Maler und Grafiker schmückte seinen Text darüber hinaus mit kleinen Zeichnungen, die den Inhalt des Briefes besser visualisieren sollten: Bürgermeister Bransch beim unbequemen Kurzschlaf auf der Fähre, das Erscheinungsbild des Lutoner Bürgermeisters und seines Stadtdirektors, eine Dame mit Hut und die Gewänder der britischen Ratsherren, die bei jeder Sitzung dort getragen werden und die die besondere Aufmerksamkeit der Wolfsburger Besucher fanden. Der Inhalt des Briefes wurde am 19. September 1951 in paraphrasierter Form in den „Wolfsburger Nachrichten“ veröffentlicht. Daraus und aus der Angabe „Mittwoch Nachmittag“ lässt sich rekonstruieren, dass er gleich zu Beginn des Besuches, am 12. September 1951 geschrieben worden sein muss. Der Aufenthalt von Bransch und Engels in Großbritannien dauerte fast zwei Wochen: Am Samstag, den 22. September, kehrten beide nach Wolfsburg zurück. Im Gepäck hatten sie als Ergebnis Vereinbarungen über einen weitgehenden Austausch, die praktisch eine – wie es in den „Wolfsburger Nachrichten“ hieß – „Völkerverständigung auf eigene Faust“ bedeutete. Mit der Kommune war ein Schüleraustausch vereinbart worden, und die Vauxhall-Automobilwerke hatten zugesichert, „Jungarbeiter“ und Lehrlinge nach Wolfsburg zu entsenden. Im Dankesbrief sprach Bransch gleich die Gegeneinladung an seinen Amtskollegen in Großbritannien aus. Dieser Besuch fand im März 1952 statt.

Mittwoch Nachmittag.

Liebe Wochteige!

Sobald kam Dr. Gruners Telegramm an: Am Freitag, bei  
 hiesigen jetzt brüchig unsere Nachmittags schlaf nicht, aber, nicht werden  
 wir einen Bratpf trinken - WHISKY - . Wir sind totmüde und  
 gleich viel den Abend freige haben. Das Stadtbibliothek: da ein  
 in den Film Club schlafen wollte um einen Film über das seltsame  
 Tunn von Pisa anzuschauen, haben wir abgewimmelt. Heute  
 haben wir eine Auto (Vauxhall) und eine Damen kint-  
 fabrik  
 Das Reise-  
 zu lassen.  
 II. Klasse  
 sehr ist  
 und beidse,  
 abgekühlt.



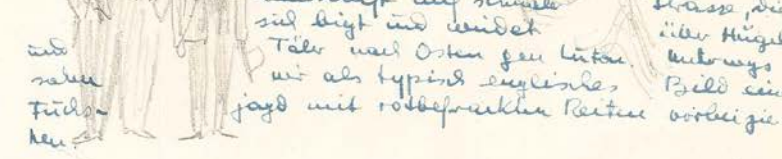
Um 6 Uhr ließen wir in  
 Horwind ein, wo wir drei die Korridor des Jullianiss <sup>von</sup> die  
 Pulte der <sup>in</sup> bündelung offiziere gepreest werden.

Dann haben wir eine <sup>sehr</sup> junge Dame, die sich später  
 als Delaktio von Scotland Yard entpuppte unter die Dose  
 die schliefte uns in  
 gold. Keine Ankünfte  
 worden. Auf dem  
 Palasthofhotel  
 der Bützweiser  
 wohnt, Textil-  
 Krager, ganz Anzig.

Diektor, die, Chudilltyp, Eden mit auf. <sup>Übrigens, jedes</sup>  
 prächtige Menschen. Verbetigungen und Be-  
 Frühlück im Hotel. Spekt mit Pilzen. <sup>bilip utana per-</sup>  
 tionen, aber gutes Kaffee, <sup>Wir rassen</sup> <sup>impassiert und</sup>  
 leicht <sup>über wächtyt und</sup> <sup>sprechen steif und</sup>  
 ein <sup>nominal. Dann</sup> <sup>siegen wir in</sup>  
 6 Sitz: Vauxhall <sup>und fahre in</sup>

2-3 Stunden wird die  
 Landschaft auf schmale  
 sich bight und leidet  
 Taler nach Osten gen Lüne-  
 mit als typisch <sup>englisches</sup>  
 jagd mit rotbefleckter Reiter <sup>vorliegie-</sup>

und  
 sehr  
 Frühl-  
 her



und  
 sehr  
 Frühl-  
 her

In letztem Hotel George, 50 m vom Rathaus. Zimmer  
 8 und 14 werden bezogen. Schnellzug um 12<sup>30</sup> sochem  
 wir im Rathaus im Zimmer des Bürgermeisters, wo wir außer  
 Robinson, Mr. William Large, die stellv. Bürgermeister und  
 Mr. Frank Gordon, den Stadtbibliothekar treffen.  
 Reden, offizielle Begrüßung. Bürgermeister Brauns überreicht  
 das Wolf'sche Buch. Begrüßung bei Mayor Oakley.  
 Grosse Bewunderung, Handeslüttelein. Whisky, Brandy.  
 Höflichster Kontakt. His Worship (offizielle Ansprache des  
 Mayors) drückt mir eine schmale Zigarette in die Hand  
 und füllt uns mit Spirituosen. Bester neuerliche Be-  
 grüßungsopfer vorhanden. Fröhlich fahren wir in ein  
 Hotel und essen Roastbeef und trinken alle. Nach Tisch  
 gehen wir zurück ins Rathaus und Mr. Oakley und Robinson,  
 der Volljurist, schon seit 20 Jahren Stadtdirektor ist zeigen  
 uns die Sitzungszimmer und zeigen die Ratsgewände aus.



bewundert. rot  
 gefahren eine

Perücke Alle Ratsherren haben diese an.  
 Wir stellen uns vor wie die Wolf-  
 siche Stadt väter sowie einzeln  
 mögen. - Dann Autofahrt  
 Stadt direkt  
 sind hüten (11000 Einwohner)

Stipvisite in der Wohnung des Stadt-  
 Direktors. Tauschempfang eines au-  
 stralischen Sträflingsfilms. Goster  
 den Rasen befüllt und sind ein hüten  
 um 5 Uhr wieder Tee und dann  
 kurze Pause. 19<sup>h</sup> - wir uns trinken

Ausgang - holt uns der Mayor mit Frau - sehr schön posse  
 schwarzer Hüt- und Robinson ab. Dinner mit allen Felika-  
 nern in Mode. Herdites Landhaus in wunderschönen Park.  
 Fröhliche Gesellschaft. 100%iges England ein drüsslied Kamme  
 Blumenkünste und drinks. Nachher Auto Klary in der Woh-  
 nung des Mayor. Das ganze Haus besichtigt. Alles Pastell-  
 farben. Um Mitternacht nach hüten Lichte zu trinken. Halb-  
 schlaf ins Bett. Gott sei Dank heute um 10<sup>20</sup> abgeholt.  
 Dind Vaux hall - 12000 Arbeiter - gefüllt, mit Personal das  
 über Schreibe- und Orbits aus Land positio verhandelt.  
 hüten bei Vaux hall und dann zur Hütfabrik. Damen-  
 hüten. Die tollsten Dohlen. 2 Stunden hütungehütet  
 und jeff haben wir frei.

Unser Gesamtbericht: Sehr hegeleiche Aufnahme. Man  
 ist wirklich rührend zu uns. - Morgen y argen Tag Baiten  
 Südtungen. Freitag Schulen, Sonnabend Fussballspiel  
 hüten - honden. Ausserdem Jugendclub usw.  
 Sehr hegeleiche Grüsse  
 an die Stadt  
 von der letzten Delegation.

[Transkription des Briefes]

„Mittwoch Nachmittag.

Liebe Wolfsburger!

Soeben kam Dr. Grimms Telegramm an: Auskreisung. Wir können jetzt beruhigt unseren Nachmittagsschlaf antreten, auch werden wir einen darauf trinken – Whisky –. Wir sind totmüde und glücklich den Abend frei zu haben. Den Stadtbibliothekar der uns in den Filmclub schleifen wollte um einen Film über den schiefen Turm von Pisa anzuschauen, haben wir abgewimmelt. Heute haben wir eine Auto-(Vauxhall) und eine Damenhutfabrik hinter uns. Bei der Überfahrt fing es an. Das Reisebüro hatte vergessen uns Kabinen reservieren zu lassen. So mussten wir uns auf dem Mobiliar der II. Klasse Salons verrenken. Es war furchtbar schwül. In Holland war tolles Wetterleuchten und Gewitter. Aber es hatte sich nicht abgekühlt.

Gegen 6 Uhr liefen wir in Harwich ein, wo wir durch die Korridore des Zollhauses vor die Pulte der Einwanderungsoffiziere gepresst wurden.

Dann nahm uns ein smarter junger Mann, der sich später als Detektiv von Scotland Yard entpuppte unter die Arme und schleuste uns in Windeseile durch den Zoll.

Unsere Ankunft war schon avisiert worden. Auf dem Bahnsteig vor dem Bahnhofshotel standen His Worship der Bürgermeister von Luton Dick Oakley, Konservativer, Textilfabrikant, schmal, hoher weisser Kragen, grauer Anzug und Mr. Robinson der Stadtdirektor, dick, Churchilltyp, Edenhut auf. Übrigens beides prächtige Menschen. Verbeugungen und Begrüssungen, dann Frühstück im Hotel. Speck mit Pilzen. Liliputanerportionen, aber guter Kaffee. Wir sassen unrasiert und leicht übernachtigt und sprachen steif und kommunal. Dann stiegen wir in einen 6 Sitzer Vauxhall und fuhren in 2-3 Stunden durch die freundliche Landschaft auf schmaler Strasse, die sich biegt und windet über Hügel und Täler nach Osten gen Luton. Unterwegs sahen wir als typisch englisches Bild eine Fuchsjagd mit rotbefrackten Reitern vorbeiziehen.

In Luton Hotel George, 50 m vom Rathaus. Zimmer 8 und 14 wurden bezogen. Schnellrasur und um 12<sup>30</sup> erschienen wir im Rathaus im Zimmer des Bürgermeisters, wo wir ausser Robinson, Mr. Collin Large, den stellv. Bürgermeister und Mr. Frank Gordener, den Stadtbibliothekar trafen. Reden. Offizielle Begrüssung. Bürgermeister Bransch überreicht das Wolfsburger Buch. Rührung bei Mayor Oakley. Grosse Bewunderung, Händeschütteln. Whisky, Brandy. Herzlichster Kontakt. His Worhsip (Offizielle Anrede des Mayors) drückt mir eine Schachtel Zigaretten in die Hand und füllt uns mit Spirituosen. Beste menschliche Beziehung sofort vorhanden. Fröhlich fahren wir in ein Hotel und essen Roastbeef und trinken Ale. Nach Tisch ziehen wir zurück ins Rathaus und Mr. Oakley und Robinson, der, Volljurist, schon seit 20 Jahren Stadtdirektor ist zeigen uns die Sitzungszimmer und ziehen ihre Ratsgewänder an. Alle Ratsherren haben diese. Auch wir stellen uns vor wie die Wolfsburger Stadtväter darin aussehen mögen. Dann Autofahrt durch Luton (110 000 Einwohner). Stipvisite in der Wohnung des Stadtdirektors. Fernsehempfang eines australischen Sträflingsfilms. Garten bewundert. Den Rasen befühlt und rund um Luton gefahren. Um 5 Uhr wieder Tee und dann eine kurze Pause. 19<sup>h</sup> – wir im dunklen Anzug – holte uns der Mayor mit Frau – sehr schick grosser schwarzer Hut – und Robinson ab. Dinner mit allen Schikanen in Node. Herrliches Landhaus in wunderbarem Park. Fröhliche Gesellschaft, 100%iges England einschliesslich Kamin, Blumenkünste und Drinks. Nachher Ausklang in der Wohnung des Mayor. Das ganze Haus besichtigt. Alles Pastellfarben. Um Mitternacht nach Luton Centrum zurück. Halbtot ins Bett. Gott sei Dank heute erst um 10<sup>20</sup> abgeholt. Durch Vauxhall – 12 000 Arbeiter – geführt, mit Personalchef über Lehrlings- und Arbeiteraustausch

positiv verhandelt. Lunch bei Vauxhall und dann zur Hutfabrik. Damenhüte. Die  
dollsten Dohlen. 2 Stunden herumgehutet und jetzt haben wir frei.  
Unser Gesamteindruck: Sehr herzliche Aufnahme. Man ist wirklich rührend zu uns. –  
Morgen ganzen Tag Bauten Siedlungen. Freitag Schulen, Sonnabend Fussballspiel  
Luton – London. Ausserdem Jugendclub usw.  
Sehr herzliche Grüsse  
an die Stadt  
von der Luton Delegation.“

---

Ansprechpartner:  
Dr. Günter Riederer  
Alle Rechte beim Institut für  
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation  
(IZS)  
Goethestraße 10a, Eingang C  
38440 Wolfsburg  
Telefon: +49 5361 275741  
Mobil: +49 151 61361751  
Telefax: +49 5361 275757  
[guenter.riederer@stadt.wolfsburg.de](mailto:guenter.riederer@stadt.wolfsburg.de)